

Freiburger Nachrichten

Abonnementpreise: Einzelheft 50 Pf., vierteljährlich 1.50, halbjährlich 2.80, jährlich 5.50.
 Druck- und Verlagsanstalt: St. Paulusdrucker, Poststraße, Freiburg.

Anzeiger für die westliche Schweiz

Erscheinen wöchentlich dreimal

Inserentionspreise: Für den ersten Freitag... Die Seite 15 bis...
 Dr. H. K. S.

Nach fünfzig Jahren

Der Stolz und die Freude des Kollegiums St. Michael in Freiburg sind seine Schüler. Mit diesen Worten schließt der höchst interessante Artikel, den der Herr Rektor Dr. Jacob dem Schüler- und Altbundesmitglied an die Spitze gestellt hat. So oft das Kollegium in militärischem Aufmarsch, mit klingendem Spiel an der Spitze, durch die Straßen der Stadt marschierte, konnte man es den Stadtern am Gesicht ablesen: Der Stolz und die Freude der Stadt ist das Kollegium. Es sind fünfzig Jahre verflossen, seitdem das Kollegium zur Nationalanstalt für Mittelschulunterricht umgestaltet wurde. Die Reorganisation desselben erfolgte im Jahre 1857, Zeitpunkt, von welchem das Aufblühen des ganzen Kantons herdatiert. Es wäre gewiss eine lehrwürdige Geschichte, die Geschichte der Umgestaltung und der Entwicklung bis zur heutigen Kraft- und Glanzentwicklung. Wir begnügen uns heute mit einigen Zahlen. Das Schülerverzeichnis des ersten Jahres 1857/1858 weist 196 Schüler auf. Im folgenden Jahr wird die Zahl 254 erreicht. Von da ab schwankt die Frequenz zwischen 220 und 270. Erst im Jahre 1887/1888 stiegen 300 Namen von Schülern im Verzeichnis. Von 1893 an wächst die Zahl von Jahr zu Jahr, die Studentenzahl verdoppelt sich und immer noch kommt stärkerer Zugang vom Lande, von der Stadt und von außen. Im heftigen fünfzigjährigen Jubiläum erreicht die Zahl der Schüler die höchste Zifferzahl der Frequenz, nämlich 788. Seit den 30er und 40er Jahren des letzten Jahrhunderts ist diese Zahl in Freiburg nie mehr erreicht worden. Das Kollegium St. Michael in Freiburg ist zur Zeit wohl die am reichsten besuchte Anstalt für Mittelschulbildung. Erleuchtete Propheten verkündeten ehemals, daß die schönen Tage der 30er Jahre des 19. Jahrhunderts nie mehr zurückkehren werden für die Studentenstadt Freiburgs. Fünfzig Jahre sind verflossen, seitdem die Anstalt wieder auf eigene Füße gestellt worden ist, nachdem der Sturm der 47er und 48er Jahre sie umgeworfen hatte. Und nun übersteigt die heutige Zahl der Schüler und Schüler die Frequenzzahl der damaligen schönsten Blütezeit. Dem Kollegium hat sich eine blühende Hochschule angeschlossen, die selber an die hunderte von Studenten zählt. Vor einigen Jahren sprach der Direktor des öffentlichen Unterrichtes in hoffnungsfreudiger Begeisterung die Meinung aus, daß Freiburg früher oder später tausend Kollegianer neben tausend Universitätsstudenten zählen werde. Damals hat man gelacht und befürchtet, die Universität werde dem Kollegium schaden. Und jetzt? Wie welt sind wir heute

noch entfernt von der Erfüllung der damaligen Hoffnungen? Noch einige Jahre solchen Wachstums und die der Größe nach unbedeutende Stadt Freiburg zählt ihre zweitausend Studenten. Das ist ein herrlicher Erfolg für die aufgewandte Mühe. Wir freuen uns mit denjenigen, welche am Erfolge den Verdienst haben an dieser Entwicklung und sind stolz auf unsere Studenten.

Die Schüler verteilen sich auf die einzelnen Abteilungen wie folgt:

Lyzeum	42 Schüler.
Französisches Gymnasium	190 "
Französische Mittelschule	221 "
Deutsches Gymnasium	93 "
Handelschule	181 "
Technische Schule	16 "
Vorbereitungskurs	31 "
Fakultative Schüler für moderne Sprachen	14 "
Total	788 Schüler.

Davon sind unter dem Schuljahr ausgetreten 59 Schüler. Es blieben am Ende des Schuljahres 729 Schüler. Von den 788 Schülern waren: Schüler, deren Eltern in der Stadt wohnen 173; Schüler, deren Eltern im Kanton Freiburg wohnen 126; Schüler, deren Eltern in den übrigen Kantonen der Schweiz wohnen 113; Ausländer 376.

An die 788 Schülere stellte der Kanton Freiburg 299, Bern 33, Tessin 15, Valais 13. Die anderen Kantone waren weniger zahlreich vertreten. Der Seisersee hatte 33 Scholastiker seiner Bürger an der Anstalt. Von diesen wohnen allerdings nur 30 im Bezirke selbst. Die übrigen 23 sind anderswo im Kanton niedergelassen, meistens in der Stadt. Unter den Ausländern waren 188 Franzosen, 57 Reichsdeutsche und 28 Italiener. Im Internat wohnten 162 Schüler, 221 in der Villa St. Jean, 125 in Pensionat P. Girard (Franziskaner), 42 in andern Pensionaten und 237 in der Stadt, im sog. Externat. Die Zahl der Lehrer ist von 24 (in den 60er Jahren) auf 70 gestiegen. Ein Blick in das Notenverzeichnis zeigt dem Leser, daß auch in Bezug auf Arbeit und Studium das Kollegium auf seine Schüler stolz sein kann. Der Jahresbericht anerkennt den Fleiß der Schüler und die aufopfernde Hingabe der Lehrerschaft. Das Verhältnis der beiden zu einander war ein ausgezeichnetes. Man geht mit der Zeit. Die Herren Professoren sind Lehrer und Erzieher. Dagegen das freundschaftliche Band der Hochachtung, das die Schüler an die Lehrer fesselt. Heute ziehen sie heim in die schönen Ferien. Mögen sie

hierher, in Freuden genießen, die schönen Ferien der Studentenjahre, sie kehren später nie wieder.

Original

(F. S.) Das Wort „original“ gehört jedenfalls zu jenen Begriffen der deutschen Sprache, die oft, aber nicht immer am rechten Orte angewandt werden. Wenn wir das Wort an und für sich betrachten, so fällt uns sogleich auf, daß dasselbe der lateinischen Sprache entstammt. Es kommt von lateinischen „origo“, d. h. Ursprung, wovon originalis, ursprünglich, abgeleitet wird. Der Begriff „original“ bezeichnet eine Eigenschaft, welche sich durch das eigenartige Neue, oft Ungeahnte, aber nicht Gesuchte und Gewohnte kennzeichnet. Sie bedeutet also ein Abweichen von der gewöhnlichen Ausdrucksweise, eine neue Umformung, die, auch in der Sprache, selbst allem Stoff wieder neues Leben- und neue Anziehungskraft verleiht. Es gibt in unserer Sprache auch andere Begriffe, die annähernd das Gleiche ausdrücken oder ähnlichen Sinn enthalten. So hat das Wort natürlich große Verwandtschaft mit unserem Bestimmungswort. Die Ausdrücke selbst, eigenartig, ungewohnt, haben manche Ähnlichkeit mit dem Begriffe original, während gesucht, unnatürlich, alltäglich so ziemlich das Gegenteil bezeichnen. Da nun original eine Eigenschaft ist, so besteht diese natürlich nicht für sich, sondern kommt einem Subjekte zu. Der Träger von original kann nun entweder der vernunftlos oder der vernunftbegabte Mensch sein. Eine eigentümliche Originalität des Materieellen gibt es nicht, da dasselbe nicht Vernunft und (resp. der vernunftlos) Hervorbringer des Originalen ist. Nichtsdestoweniger spricht man von originalen Pflanzen, Tieren und Mineralien. Eine alte Weibe, die durch ihren altergrauen, krummen Stamm, ihre eigenartige, ungeordnete Bekleidung und ihre gespinnsthafteste Erscheinung auf uns einen seltsamen Eindruck macht; — einen Felsblock, der durch seine mannigfaltigen Gebilde und seine bedeutungs- und bildreichen Formen unsere Aufmerksamkeit auf sich zieht; — ein munteres Tierchen, das uns mit seinen eigentümlichen Bewegungen und Ausrichtungen ergötzt, alles das nennen wir original. Im eigentlichen Sinne kommt der Begriff „original“ dem Menschen und zwar speziell der Seele, dem Menschengesichte und dessen Schöpfungen zu, während der Welt mehr in der Art und Weise der vernunftlos Welt original sein kann. — Der eine ist original in der Anschauung, der andere in der Phantasie, ein dritter im Denken, wovon freilich in der Regel wohl das

eine das andere bedingt. Original nennen wir dann die Anschauung, wenn sie einen Gegenstand von einer anderen Seite betrachtet, als es bislang gesehen, wenn sie von neuen, vielseitigen, ganz abweichenden Gesichtspunkten ausgeht, wie man sie bis jetzt noch nicht gelangt hat. Lesen wir Goethes Faust oder seine Phantasie, so sind wir gleich gebannt von der allseitigen und der meist auch sehr natürlichen und in ihrer Art neuen Anschauungsweise, wie sie dem großen Märkischen zu Gebote stand. Eine Phantasie, die neue, lebhaft, gesunde und reine Bilder schafft, ist ebenfalls original. P. Abraham a Sancta Clara's „Judas der Erzschelm“, Bürgers „Leonore“, oder der „witze Jäger“ sind prächtige Beispiele hierfür. Originelle Denker, deren Denken etwas neues, eigenartiges und festes in sich schließt, lenken alle Welt. Wie der Mensch in seinen Gedanken, so kann auch der Ausdruck derselben, die Sprache original sein. Und wieder können die Sprache und Ideen, die der Mensch hat und die ihn befeuern und begeistern, in origineller Weise ausgedrückt werden, z. B. in einem Gedichte, in einem Kunstwerke, in der bildenden und plastischen Kunst überhaupt, indem sich das Original des Gedankens, des Gefühls, der Idee auf die Neuform und Veranschaulichung überträgt. Original können ferner auch die Sitten und Gebräuche eines Landes oder eines Volkes sein, indem sich in denselben das eigentümliche oder eigenartige des Charakters eines Volkes am besten kennzeichnet und hervorhebt. Wir erwähnen die Schwing- und Kletterfeste der Schweiz, die Stierkämpfe Spaniens, die Totenfeste, die Kriegsspiele und das Kriegsspiel der Indianer etc. Die Originalität ist eine Eigenschaft, die das ganze Menschenleben verklärt und erheitert, die Abwechslung, frische und neue Impulse in dasselbe hineinbringt, dasselbe bereichert und ihm eine natürliche Anziehungskraft gibt. Sie ist Sonnenwärme in ihm, Lichtglanz über ihm, ein Schlüssel zu ungeahnten Geheimnissen und Freuden.

3. Argentinischer Katholikentag in Frid

Am Sonntag, den 2. August, werden die katholischen Vereine des Argentinien in Frid einen Katholikentag feiern. Die wichtigsten Fragen, die dort besprochen werden, sind auch für unsere Leserschaft interessant. Wir lassen hier das Programm folgen und auch die Namen der Redner, welche zum argentinischen Volke sprechen werden.
 Auszug aus dem Programm.
 9 Uhr: Festgottesdienst.
 10 1/2 Uhr: Spezialversammlungen.
 12 Uhr: Gemeinsames Mittagessen mit Toaster der Herren Fitzpach Meyer, Regierungsrat Conrad, Stefan Käster.

Scenilleton

Dymitr der Kosak

Von Marcel Glénoe.
 30. Kapitel.
 Friede.
 Das Junge der Kirche bot in diesem Augenblick des Schreckens einen erschreckenden, beinahe überirdischen Ausdruck. Dort hin hatten sich alle Frauen des Dorfs, — Greisinnen mit weißem Haar und junge Mädchen, — Mägde, Kammerfrauen und die Amme mit dem kleinen Sas und ihrer zur Witwe gewordenen Herrin gesüßelt. In der Nähe des Kreuzes, des Altars schüßelten sie sich sicherer und geborgener! Die einen standen und preßten einander die Hände, als wollten sie sich gegenseitig trösten und ermuntern, — die andere lagen zitternd auf den Knien, blickten unter Tränen zum Kreuze empor und beteten mit emporgeschobenen Armen um Hilfe und Rettung.
 Ein paar Schritte von den andern allen entfernt, kauerte die junge Stavoska allein und schmerzgebeugt auf den Marmorfliesen des Chores. Sie hatte ihr Kind fest in ihre Arme und an ihre Brust gedrückt und sprach zitternd: — bleich wie ein Schatten, auf das ferne Gesicht. — Manchmal brach sie in heftiges Schluchzen aus. Vom Fenster aus hatte sie ihren Gatten unter den Messerflüchten der Wunden sehen; nun sie wußte, daß sie Witwe geworden, war ihr die letzte Hoffnung geschwunden. Sie fragte sich nur noch, was ihr bei

nächste Minute begeben werde, wie bald wohl schon das entsetzliche Ende ihr und ihrem Rinde bevorstand! — Wohin sie blickte: Angst und Entsetzen, schreckvergerichte Gesichter, bleiche Lippen und zitternde Gestalten.
 Nur ein ruhiges Antlitz sah sie, das Hoffnung und Glaube ganz verleiht und verwandelt hatten, ein Antlitz, um dessen Stimme schon die Aurore der Auferweckten, — der Märtyrer glänzte!
 Auch Dymitr war von dem Wilde des alten Priesters betroffen, als er die Kapelle betrat.
 Auf der höchsten Stufe des Altars stehend, fest und ausreicht mit gefalteten Händen und freier Stimme, hatte der alte Mönch ernst und feierlich das „De profundis“ angestimmt, — für jene, die da draußen gefallen waren, für jene, die bald mit ihm, neben ihm sterben würden! Die Nähe des Todes, der unbekannten Ewigkeit, an deren Pforte er zu stehen glaubte, gab der Stimme des Greises etwas selbstam Feierliches und Verebtes! Sein ruhiger, entschlossener und dennoch gütiger Blick, in welchem sich die mutige Würde des Priesters und Mannes mit väterlich-zärtlichem Mitleid paarte, wenderte vom Altar zum Kirchenstuhl und dann wieder zum Altar zurück, als ob er die Tränen, die Schmerzen, das angestimmte Fliesen all dieser bleichen Gesichter einsammeln und zu Füßen des Kreuzes niederlegen, — dem ewigen Vater ein weiches und schmerzvolles Opfer dieser Stunde darbringen wollte!
 Dymitr war erschüttert von der Majestät und Größe dieses Bildes. Zudem er häufig seinen entblößten Säbel in die linke Hand nahm, machte er mit der Rechten das Zeichen des Kreuzes und beugte vor dem Altar das Knie. Dann warf er dem Priester einen Blick zu, in welchem alle Hoffnung erloschen war, aus dem aber wie eine Flamme ein großes und feierliches Versprechen leuchtete, er sah wiederum kampfbereit seinen Säbel und

stellte sich angezogen der kleinen, niederen Pforte auf, durch welche die Aufreiter und die Zaporogen, — nun die Herren des Schlosses, in die Kirche einbringen mußten.
 Es dauerte auch nicht lange, bis ein Krachen von fallenden Balken und zerstücktem Möbeln, das Klirren zerbrochener Fensterhaken und das Tobegeräusch der Diener, die sie auf ihrem Wege erschrecken oder erzwangen, — das Raufen der rasenden Horde anknüpfte. Einander drängend und stoßend, sah einer über den andern kletternd, um besser und rascher zu sein, — so erschienen sie auf der Schwelle! Ein abstoßendes, etel- und schreckenerregendes Wirren von nackten, schmutzigen Armen, blutriesenden Händen, verzerrten Gesichtern, gierigen, lüsternden Augen und wilden, großen Köpfen, um die ihr langes, wirres Haar in glanzlosen Strähnen fiel.
 Als sie sich so ganz unerwartet dem weißhaarigen Priester, dem Kreuz und dem Altar gegenüber befanden, hielten sie einen Augenblick betreten und zögernd inne; es schien fogar, als wollten sie sich von dem heiligen Orte zurückziehen. Und da Vater Marek eben mit fester und ruhiger Stimme laut die Worte der Litanei sprach: „Ewigter Vater, der Du Gott bist, würdige Dich, unsere Seelen in Dein Reich aufzunehmen“, da vollendeten sie mechanisch, beschminkt und blutbespritzt wie sie waren, das Gebet: „Erbarme Dich unser, o Herr!“
 Da starrte der Priester freudig und erstaunt, mit einem Dankesblick zum Himmel die Hände, und auch Dymitr, der nicht weniger erstaunt war, senkte die Spitze seines Säbels.
 Doch sollte dieser Hoffnungsstrahl nur zu bald erlöschen.
 Von neuem entstand eine Bewegung in dem wildernden Haufen, der sich mischen und großtun in zwei Reihen teilte, um einen schwächlichen, arm-

selig aussehenden Mann mit kleinen, schielenden Augen und rotem Haar die Bahn frei zu geben. Die Stavoska, welche sich eben umgewandt hatte, begann zu weinen; Dymitr aber ließ im goldenen Schein der Altarleuchte die blanke Klinge seines Säbels blitzen. Herrin und Diener, beide hatten den lebenden Stavoska erkannt und ohne zu wissen warum, empfanden sie beide eine seltsame Angst.
 „Warum ärgert Ihr?“ schrie Stavoska. „Wer habt Ihr nicht zu fürchten! Nur Mut, nur vorwärts, Freunde! — Der Herr ist tot und darum ist das Dvor Euer, — alles, — alles! — Nur eines gehört mir, und daran soll mit keiner Rührung, — sie, — die schöne Frau, — die stolze Herrin, die Witwe des Stavoska! — Euer Batazel hat sie mir versprochen, nur soll sie mein Weib werden! — Seht Ihr hier in der Kapelle die Waffen, die heiligen Gefäße, die Leuchter, tausend Gegenstände aus Gold und Silber? — nehmt, nehmt!... tragt alles weg, keiner wird es Euch wehren! — Erst aber laßt mich hinein, — ich will sie wegführen!“
 Und er stieg mit geschlossener Faust die vor ihm stehenden beiseite, um vorwärts zu bringen.
 „Dymitr, oh erbarme Dich und rette aber — ich mich!“ schrie die junge Frau, indem sie mit einer Gebärde der Verzweiflung das Kind an ihr Herz drückte und bleich und zitternd auf die Stufen des Altars zurücklief.
 Der junge Mann antwortete ihr nur mit einem Blick der Liebe und der Verzweiflung, voll wunderbarer Verhüllung und Schindelt und mit einem trahlenden Lächeln. Dann machte er einen Sprung und erhob seinen Säbel! Im nächsten Augenblick lag Stavoska, der schon die Arme gleich nach dem zitternden Weibe ausgestreckt hatte, blutüberströmt mit gekauerten Schadel auf den Steinfliesen der Kirche, kaum daß sein Körper sich noch bewegte in den letzten Todeszuckungen.

2 Uhr: Festzug. 2 1/2 Uhr: Hauptversammlung. 1. Begrüßungswort des Präsidenten, Nationalrat Dr. Bährli.

Hohe Gäste in der Schweiz

Einziehen, 22. d. Kardinal Rampolla ist heute nachmittag hier eingetroffen. Martigny, 22. d. Der König von Italien ist heute vormittag in Begleitung dreier Herren von Chamounix über Genf kommend hier durchgereist.

Kantone

Das auch noch.

Der jetzt in Longueville (Nordküste Frankreichs) wohnende Leopold Wölfling hat durch seinen Advokaten Dr. Wader gegen den „Wehnhäler“ beim Bezirksgericht Dielsdorf Beschwerde eingebracht.

Kelplerfest in Appenzell.

Das appenzellische Schwing- und Kelplerfest findet am 18. eventuell 23. August, im Wetschbad statt, und zwar in größerem Rahmen als früher. Den Mittelpunkt des Festes wird zweifelsohne ein Festzug in alten und neuen Appenzellertrachten bilden.

Bergaufzug am Wetterhorn.

Am 16. und 17. Juli hat im Beisein von Vertretern des Eisenbahndepartements und des Bergaufzuges die Vorvollziehung des Wetterhornaufzuges, erste Sektion, stattgefunden. Diese ist bei hohen Ansprüchen nach allen Richtungen sehr befriedigend ausgefallen.

Liebesgaben für Bonaduz.

Luzern, 20. d. Der Regierungsrat hat für die Brandgeschädigten von Bonaduz eine Liebesgabe von Fr. 1000 beschlossen. Gersau, 21. d. Eine in der Festhalle des gegenwärtig hier stattfindenden appenzellischen Kantonaljüngerverses vorgenommene Kollekte für Bonaduz ergab 680 Fr.

Die Leichenverbrennung in Lausanne.

Der Gemeinderat von Lausanne hat am Montagabend die sofortige Errichtung eines Leichenverbrennungsofens auf dem Friedhof Montoie bei Lausanne im Kostenanschlag von Fr. 69,000 beschlossen.

Im Regen und Schnee verirrt und halb erfroren.

Leber ein neues Unglück in den Bergen wird dem „Bund“ von Eggishorn gemeldet: Lehten Freitag verließen zwei verschiedene Karawanen von je vier Mann, ohne Führer, um 12 1/2 Uhr nachts die Rothalpkütte zur Besteigung der Jungfrau.

Tot im Schnee verloren.

Die zwei Lebenden wurden per Schiffen zum Pavillon befördert, bergauf mußten sie in beinahe bewußtlosem Zustande getragen werden. Ihr Zustand ist bedenklich, da ihnen wahrscheinlich die Füße erfroren sind.

Jean de Rougemont war ein Sohn des

Francers der Rougemont in Dombresson, und Schwiegersohn von Oberst de Perrot. Er war wie sein Kamerad Comtesse Theologie-Professor an der unabhängigen Fakultät in Neuenburg und 34 Jahre alt.

Drei Personen durch Erdbeben lebendig begraben.

Das lange Regenwetter der letzten Tage hat in Anzern eine arme Schuhmacherfamilie in tiefes Leid und Not getrieben. Am Gütlich, dem gerühmten Aussichtspunkte Lugerns, hat letzten Dienstag, morgens um 4 Uhr, ein Erdbeben vier Menschenleben vernichtet.

Schüt begraben wurden. Die sofort alarmierte Feuerwehr war rasch zur Stelle. Die zwei zuerst geborgenen Kinder sind nach Aussage des Arztes eines augenblicklichen Todes gestorben.

Die italienische Königin im Wallis.

Das „Journal de Bern“ meldet über den Besuch der Königin von Italien am 20. Von Brig her kam die Königin von Italien abends inoffiziell nach Zermatt, nachdem sie die vorige Nacht im „Hotel zur Post u. Krone“ in Brig zugebracht hatte.

Ausland

Tod des Admirals Roschdjewskij.

Aus Rauhheim wird der „Frankf. Ztg.“ das in der Nacht vom 20./21. erfolgte Ableben des Admirals Roschdjewskij gemeldet. Todesursache ist ein schweres Herzleiden infolge der in der Schlacht von Tsushima erhaltenen Verwundung.

Uberschwemmungen in Rußland.

Petersburg, 21. d. Infolge der anhaltenden Regengüsse in der Umgebung sind die Flüsse über die Ufer getreten. Sämtliche Gold- und Platinkörner der Provinz Perm sind überschwemmt.

Fahrplanmäßige Luftschiffzüge.

Dem „Tageblatt“ in Berlin wird aus Boston gemeldet: H. Clifton, Vorsitzender der amerikanischen Luftschiffahrtsgesellschaft, erklärte, daß in ungefähr 18 Monaten die Gesellschaft einen regelmäßigen Luftschiffbetrieb für Passagiere und Fracht zwischen New York-Boston und Newhaven-Springfield führen werde.

Der nervenzerrörende Großstadtlärm.

wird jetzt nach amerikanischem Vorbilde auch in Deutschland zur Erfindung eines Antilärm-bundes führen, zu dem sich bereits 500 präsumtive Mitglieder angemeldet haben sollen.

Keine Zeitung

Ein Bruderwürger? Köln, 21. d. Der Dachbeder Stricker aus Hommerich wurde in der Wohnung seiner Eltern erschossen aufgefunden.

Ein Droschkenpferd vom Witz getödt. Neapel, 20. d. Während eines Gewittersturmes wurde heute vormittag ein Droschkenpferd in dem Augenblick, da die Droschke den Ferdinandplatz passierte, vom Witz getroffen.

Regenwetter und Überschwemmungen. Venedig, 20. d. Infolge harter Regengüsse sind in Venedig die Flüsse angeschwollen.

Landwirtschaftliches

Die Obstereausichten in Deutschland sind nach einer Zusammenstellung des praktischen Ratgebers in Kespeln ziemlich gut; besonders in Süddeutschland wird eine gute und teilweise sogar eine sehr gute Apfelernte erwartet.

Kindviehzucht.

Verband schweizerischer Fleischer- und Genossenschaften. Wir bringen Interessenten in Erinnerung, daß die Anmeldefrist für den XI. Zuchtstiermarkt und den IV. interkantonalen Stiermarkt in Bern-Ostermündigen am 1. August zu Ende geht.

Aufstehende Krankheiten der Haustiere.

Ausgang vom 13. bis 19. Juli 1908. 1 Rind; 1 Stier; 1 Kalb; 1 Ferkel; 1 Lamm; 1 Ziege; 1 Schwein; 1 Huhn; 1 Ente; 1 Gans; 1 Kanarienvogel; 1 Fische; 1 Insekt; 1 Pilz; 1 Bakterien; 1 Parasiten; 1 Unbekannt.

Das Wetter und die Ernte.

Es hat endlich aufgehört. Nach so vielen Regentagen, die uns schon empfindlich kühlte Morgen- und Abendstunden brachten, wird man die warme Juli-sonne überall begrüßen.

Da ging ein wilder Schrei der Wut durch die Reihen der Wortbranner, die eine kurze Weile von der Majestät des Gebetes und von der Heiligkeit des Ortes im Raum gehalten worden waren. Alle stürzten mit gehobenen Säbeln und Äxten halb wahnsinnig vorwärts und die Frauen stürzten vor Schrecken am Altare nieder.

War er gekommen, um mit ihnen den Triumph zu genießen, sie zur Orgie, — zum Gemetzel aufzumuntern? Anglößt, nicht feinetwillen, sondern der wehrlosen Frauen willen, legte sich Dymitr diese Frage vor.

auf der Stelle trauen! — Auf diese Weise haben wir nichts zu fürchten und wir hingegen versprechen, sie zu achten und hoch zu schätzen! „Es ist gut. — Guter Verlangen ist billig und Güte Vorrecht weise — ich willige ein!“ antwortete der Watazel mit gleichgültiger Miene.

Durch die kleine Türe, die von der Sakristei zum Altare führte, waren der alte Herr Bychowski, seine Söhne und seine in Tränen aufgelöste Gattin in die Kirche eingedrungen. Bei ihrem Anblick stieß Marynia einen Schrei der Entsetzen aus, erhob sich und eilte mit dem Kind auf den Armen auf die Eltern zu und drach zu Füßen ihrer Mutter ohnmächtig zusammen.

im Bode und dem ersten. Neu füllte erfte „W. Fernste Jahre. „D. Denn die Wnd fa das Wa bereits f den Wlen nicht zeit zu tu Mängel fruchtbar so steht d Neppigte die Sem so reichl Gspfel, n nie jezt, us bere Freiburg viele Kir dieses Ja Innerich In den e waldbüch die Exträ Hundert nicht selte salson bi gänzlich i Probuze um in R die Nach Land ma daß die g Segens Tafelge gesunt

im Voben. Das Embgras wird rasch wachsen und dem Bauer wird auch genügend Grünfutter...

Deutschland

Deutschland sind bei der praxistischen Arbeit in der Landwirtschaft...

Kanton Freiburg

Zum Wintersfahrplan 1908/09

Nachfolgend geben wir das Schreiben des Staatsrates des Kantons Freiburg an das Departement der schweizerischen Bundesbahnen...

Linie des Vorebezirkes

Wir bemerken, dass man das Gesetz des Gemeinderates von St. Julien-am-See berücksichtigen sollte...

Linie Voll-Remund

Die Eingabe der 16 Gemeinden (in unserer vorigen Nummer aufgeführt, Rod.) wurde direkt dem Departement schweizerischer Bundesbahnen überreicht...

Elektrische Greyerzer-Bahnen

1.) Wir unterstützen das Verlangen um Anschluss des Zuges 151 Naters-Palezieux in Palezieux mit dem Zuge 9 der Bundesbahnen. 2.) Wir unterstützen ebenfalls das Verlangen des Gemeinderates von Naters, das die Wiederherstellung der Verbindung des Zuges 1012 in Palezieux vorzieht...

Kontrenz-Berner Eberland

Da nur ein einziger Zug, Nr. 225, auf der Station Allières anhält, ist es den Bewohnern dieser Ortschaft fast unmöglich, am Vormittag die Bahn zu benutzen...

Von der Universität. Die vier Fakultäten der Hochschule haben sich für das kommende Jahr folgende Herren als Dekan ertoren...

Waldfeuer. Das Waldfeuer bei Döbingen, Fr. 44,65 wurde den „Freib. Nachr.“ übergeben und am gleichen Tage an die Komitee für Bonaduz abgehandelt...

Waldfeuer. Der Vertrag der Sammlung beim „Waldfeuer“ des Arbeitervereins in Döbingen, Fr. 44,65 wurde den „Freib. Nachr.“ übergeben...

Burgundergräber in Lussy (Remund)

Am 26. März d. J. wurde bei dem kleinen Dorfe Lussy nördlich Remund, wie wir seinerzeit gemeldet, ein burgundisches Gräberfeld den Forschern bekannt...

Damenakademie vom St. Kreuz in Freiburg

Am 10. d. schloß die hiesige Damenakademie vom St. Kreuz das Schuljahr. Jeder Freiburger kennt das schmale Gebäude am Ende der Perollesstraße...

Literarisches

Feste des 50jährigen Priesterjubiläums Papp Plus X. für katholische Schulen, Pensionate und Vereine von S. Arnold. Mit 7 Abbildungen...

Schon im Juni haben einzelne Gemeinden und Vereine mit der Jubiläumfeier für den Papst begonnen...

1. in einem zwar kurzen aber doch abgerundeten Lebenslauf unseres heiligen Vaters, durchaus vollständig gehalten und ergiebig wissend...

2. Vier Originalabdrücke eignen sich zu Dekorationen durch fähige Schüler, Schülerinnen oder Erwachsene...

3. Da eine solche Feier sich ohne Gesang nicht denken läßt, so ist auch hierfür gesorgt. Wir bieten ein ganz einfaches Lied, ferner eine Hymne für gute Schul- oder Frauen- und Männerchöre mit Begleitung...

Der Jahrgottesdienst für die Seelenruhe des Herrn Johann Kolby

Wird gehalten werden Dienstag, den 28. Juli, um 7 1/2 Uhr, in der Pfarckirche St. Sylvester.

Der Dreißigste für die Seelenruhe der Frau Maria Steumpf, geb. Käfer von Allschwil

Wird am Mittwoch, den 29. Juli, um 7 Uhr morgens, in der Pfarckirche Döbingen stattfinden.

Valete studia. Oftern Mittwoch, 22. Juli, abends um 9 Uhr, fand der traditionelle Fadelzug der Kollegiumstudenten statt...

Wie manch altes Semester schlecht schleppenden Schrittes durch die Menge, dem Studenten zuge nach, um am ewig jungen Studentenall Jugendfreude zu trinken...

Unfall am Delberg. Am Dienstag Nachmittag fuhr ein Krankenwagen dem Bürgerhospital zu...

Waldfeuer. Das Waldfeuer bei Döbingen, Fr. 44,65 wurde den „Freib. Nachr.“ übergeben...

Waldfeuer. Der Vertrag der Sammlung beim „Waldfeuer“ des Arbeitervereins in Döbingen, Fr. 44,65 wurde den „Freib. Nachr.“ übergeben...

Burgundergräber in Lussy (Remund)

Am 26. März d. J. wurde bei dem kleinen Dorfe Lussy nördlich Remund, wie wir seinerzeit gemeldet, ein burgundisches Gräberfeld den Forschern bekannt...

Damenakademie vom St. Kreuz in Freiburg

Am 10. d. schloß die hiesige Damenakademie vom St. Kreuz das Schuljahr. Jeder Freiburger kennt das schmale Gebäude am Ende der Perollesstraße...

Literarisches

Feste des 50jährigen Priesterjubiläums Papp Plus X. für katholische Schulen, Pensionate und Vereine von S. Arnold. Mit 7 Abbildungen...

Schon im Juni haben einzelne Gemeinden und Vereine mit der Jubiläumfeier für den Papst begonnen...

1. in einem zwar kurzen aber doch abgerundeten Lebenslauf unseres heiligen Vaters, durchaus vollständig gehalten und ergiebig wissend...

2. Vier Originalabdrücke eignen sich zu Dekorationen durch fähige Schüler, Schülerinnen oder Erwachsene...

3. Da eine solche Feier sich ohne Gesang nicht denken läßt, so ist auch hierfür gesorgt. Wir bieten ein ganz einfaches Lied, ferner eine Hymne für gute Schul- oder Frauen- und Männerchöre mit Begleitung...

Neuestes und Telegramme

Präsident Fallières Reise. Kopenhagen, 22. d. Präsident Fallières ist heute abend nach herzlicher Verabschiedung von der königlichen Familie unter dem Salut der Forts und der Kriegsschiffe auf dem Aviso „Cassini“...

Deutsches Bundessturnfest. Frankfurt, 22. d. Nach der offiziellen Resultate der turnerischen Wettkämpfe siegte im Fünfkampfe Julius Wagner vom Allg. Turnbund Bern...

Das Unglück am Jungfrauengleis. Eggishorn, 22. d., abends 4 Uhr 30. Comtesse und du Pasquier haben nur unter der Kälte und der Ermattung gelitten und werden nach einigen Tagen Ruhe in der Konfordia-Hütte...

Eisenbahnunglück in Lothringen. Fünf Tote. Charleville, 22. d. Heute morgen 8 Uhr entgleiste auf der Nebenbahn nach Montcornet ein Zug...

Kantonales Arbeitsamt

Unentgeltliches Stellenvermittlungsbureau für männliches Personal. Gesucht werden: 1 Ausläufer, 1 Bäcker (nach Frankreich), 1 Eisenbrecher, 1 Karzer...

Kantonales Lehrkräfteamt

Avenue Perolles, 11. Lehrlinge werden gesucht: 3 Bäcker, 1 Gärtner, 1 Klebeschmeiß, 1 Metzger, 1 Sattler...

Kantonales Stellenvermittlungsbureau

Unentgeltliche Arbeitsvermittlung für weibliches Personal. Es werden gesucht: 19 Mädchen für alles, 6 Mädchen zum Anlernen, 9 Mägde...

Briefkasten der Redaktion

Die Schlußresultate des letzten Schiefstages in den Dallettes sind uns zu spät zugegangen, als daß wir sie in heutiger Nummer hätten veröffentlichen können.

Der Jahrgottesdienst für die Seelenruhe des Herrn Johann Kolby

Wird gehalten werden Dienstag, den 28. Juli, um 7 1/2 Uhr, in der Pfarckirche St. Sylvester.

Der Dreißigste für die Seelenruhe der Frau Maria Steumpf, geb. Käfer von Allschwil

Wird am Mittwoch, den 29. Juli, um 7 Uhr morgens, in der Pfarckirche Döbingen stattfinden.



Einlagen auf Spar-
tafeln-Gutscheine von
Fr. 1 an werden zu 4%
entgegengenommen durch
die Staatsbank von
Freiburg in Freiburg
und ihre Agenturen von
Voll, Remund, Stafls, Murten, Comjet und
Tafers. — **Staatliche Garantie.**

Spar- und Leihkassen Düdingen
Wir sind, so lange Konvention, Abgeber von
4 1/2 % Renten- oder Inhaber-
Obligationen unserer Anstalt,
gegenseitig 3 Jahre fest, mit nachheriger monatlicher
Stückzahlung.
Die Titel werden in runden Beträgen von Fr. 500
an aufwärts ausgestellt und sind mit Jahres- oder
Semester-Coupons versehen.
Den Stempel trägt die Kasse.
Der Verwaltungsrat.

Preistegeln in Heitenried
Sonntag, den 26. Juli
Sonntag, den 2. August
Montag, den 3. August
Fester Gabensatz: 250 Fr. in bar. — Fester Preis: 40 Fr.
Freundlichst ladet ein 1098 Der Kreisclub Heitenried.

Anzeige auf „St. Jakob“
In der Filiale der Möbel-Hallen ist eine große immer-
währende Ausstellung von Schlafzimmern, Schzimmern, Sa-
lons in verschiedener Ausführung und Qualität, sowie eine
unermeßliche Auswahl in Bettwaren und einfachen Möbeln
aller Arten.
Großer Rabatt auf Bar-Käufe.
Alle Bestellungen an die Möbel-Hallen werden in der
Filiale entgegengenommen und weiter gegeben, sowie prompt
und sorgfältig ausgeführt.
Nebernahme sämtlicher Möbel-Fabrikation, Reparaturen
von Möbeln, Bettwaren, Storen, Vorhängen.
Einrahmungen Telephon Garantierte Desinfizierung

In haben in der Kathol. Buchhandlung
St. Niklausplatz, 130, Freiburg:
Der Brand von Pfaffen
am 31. Mai 1906
Im Auftrage des Hilfskomitees
von J. Vasser, Hypothekbeamter
Preis: 80 Cts.

Vin de propriétaire
Vin rouge de plaine 8 1/2 à 9 degrés, à Fr. 27.— l'hect. rendu
Costières 9 1/2 à 10 „ „ 28 „ „ franco
Château de Breuil 10 „ „ 32 „ „ franco
contre remboursement; les vins sont pris en remboursement;
tous ces vins sont garantis pur jus de raisin frais, sans aucun
coupage.
S'adresser à Blane le Callar (Gard) H 4778 N 2781

Beeilen Sie sich
1. Los : 50,000 Fr.
Das Billet: 1 Fr.
Lotterie des Casino-Theaters der Stadt Freiburg
Verkauf gegen Nachnahme.
Man schreibt: Bureau der Casino-Theater-Lotterie, Freiburg.

Louis Werro, Monteliet b. Murten
Seriöse Uhrenfabrik, gegr. 1896.
Remontoir Anere, sehr solid und gut reguliert, für Her-
ren und Damen, in Nickel oder schwarzem Stahl, zu
Fr. 8.50; 9.50; 11.— und 12.—, in feinstem Silber
und graviert zu Fr. 15; 16; 18 und 20.
Jede Uhr ist mit einem Garantienschein für 3 Jahre
versehen. Verkauf samt gegen Nachnahme. —
Steinverkauf auf Abzahlung.
Spezielles Atelier für sämtliche Uhren-Reparaturen
zu den billigsten Preisen.
An Zahlungsstatt werden auch alte goldene und
silberne Uhrenfahnen angenommen.

Rose
4376 Quartier im Betrag von
Fr. 60,000, oder Fr. 15,000,
5,000, 1,000 etc. sind noch zum
Selbstkauf beim Varrant Platzen,
bei den mit Platten ver-
sehenen Verkaufsstellen und beim
Bureau von Frau Henschel in
Freiburg, Kaufhausgasse, 50.
Bziehung demnächst

Steigerung
Das Versteigerungamt des Bezirkes
in Tafers wird am Freitag, den
24. Juli 1908, nachmittags von 8
bis 4 Uhr, im Bureau des Versteigerungs-
amtes ein B. Cornet, ein ES Cornet und
10 Häuser derortsgegenüber versteigern
lassen. Es wird zu jedem An-
gebot beigetragen, 1090
Tafers, den 21. Juli 1908.
Versteigerungamt Tafers:
Ph. Wilschard.

Nachtsteigerung
Unterzeichnete Post 1881 mit weissen-
amerlicher Ermächtigung Montag, den
27. Juli nächsthin, von 8 bis 6 Uhr
nachmittags, in der Wirtschaft in Paris-
hof des beim Botschaft Joseph Grein
geborenen, in Dessau geborenen
Heimwesen
enthaltend 2 Zucharten 853 Hutten Watt-
und Ackerland, für die Dauer von
3 Jahren an eine öffentliche Nach-
steigerung bringen.
Antritt am 22. Februar 1909.
Freundlichst ladet ein 1077
Der Notar: Johann Wiler.

Empfehlung
Unterzeichneter sucht für diesen Herbst
Kauferstelle.
Fried. Zwahlen, Maurer,
bei Hrn. Guillebeau, Metzgerwyl.

Ein Student
sucht Zimmer und Pension bei einer
deutschen Familie in Freiburg oder
Umgebung, um sich in der deutschen
Sprache auszubilden.
Offerten mit Preisangaben erbeten,
Freiburg, Hauptpostlager, Mi-
nistratan. 1094

Man würde eine
gute Wirtschaft
in der Stadt Freiburg gegen ein in der
Nähe der Stadt gelegenes Landgut ver-
kaufen. 1096
Man wende sich an Hrn. V. Hafel,
in Freiburg, Reichengasse Nr. 32.

Anlässlich der Ernte und Mälze
wird
feinstes Weizenmehl
verkauft. Francolieferung von
50 Kilo an, an alle schweizerische
Bäckereien, a 30 Ct. das Kilo.
Schriftliche Anfragen unter
H 3217 F an Hasenstein und
Vogler, Freiburg. 1095

Zu verkaufen
im Schindli, ein gutes
Heimwesen
mit 10000 Quadratmetern in einem Him-
mel, mit landwirtschaftlichen Gebäu-
den, in gutem Zustande, laufende
Bienen, schönem Holzgarten und einer
Zucharte Wald. 1086
Für Kaufsintenz zu wenden an
Karl Meier, Notar, Düdingen.

8-10 Arbeiter
finden dauernde Beschäftigung bei
Zimmermeister Decorvet
in Döngliwyl, bei Alterswyl.

Vertrauenswürdiges Unternehmen, gegründet 1903.
UHRENFABRIK INNOVATION
5 JAHRE GARANTIE
8 TAGE PROBEZEIT
6 MONATE KREDIT 11 CTS. PRO TAG
18 Fr. 19.50 Fr. AUF ZEIT
DIESE UHRE NICKELEI, SEHR WEISS-
WÄHRIG, GARANTIRTE UNVERÄNDER-
LICH, UNTERZEICHNETE NICKEL MIT CHA-
RMIEREN, SEHR BEZAUBERND, 3 ROLLEN,
UNVERÄNDERLICHE FOLIE.
Mechanisch hergestellt, die vorzüg-
lichste und vollkommenste bergschwei-
zer-Fabrikation, die am besten bewährt
ist. Für Personen, die schwere
Arbeiten verrichten müssen.
Die Uhr ist für große Wider-
standsfähigkeit berechnet, sie er-
gibt sich in Anbetracht des beschei-
den Preis zu ihrem guten Eigen-
schaffen ganz besonders für Post-
Einschlag-Angebot, Landwirtschaft,
Bergbau, Handwerk etc.
Alle Uhren werden für 3 Jahre
garantiert, und vor Versand be-
sichtigt, geht u. reguliert. Ben-
utzen Sie 5 Fr. mehr An-
zahlung gegen einen 1000 Fr. KREDIT
und Best. u. per Versand eine
Uhr genau wie neubestehende Ab-
holung franco erhalten. Nach 8-
tägiger Probezeit belassen Sie uns
an sicheren und werden wir dann
jeweiligenfalls einen Teilbetrag von 3 Fr. per Nachnahme er-
halten, falls Sie nicht zufrieden, den Restbetrag von 13 Fr. für per Mandat einzu-
senden. Bei Bezugung der 5 Fr. Rabatt! Sind Sie mit der Uhr nicht zufrieden,
können Sie dieselbe zurücksenden und der erwähnte Betrag wird Ihnen sofort zu-
rückgezahlt. — Beachten Sie die großen Vorteile unseres Verkaufssystems!
A. MATHY-AGET, Uhrenfabrik Innovation, Chaux-de-Fonds, von 1901 bis 1908.
Verkauf alle unsere Kataloge gratis und franco.
Wecker. Tüchtige und starke Agenten werden gesucht. Uhrketten.
(geh. den Namen der Zeitung loslegen.) 680

Zu verpachten auf 22. Februar 1909 ein
Heimwesen
von 53 Zucharten, in der Umgebung von Stäffis am See gelegen.
Für Kaufsintenz wende man sich an Hrn. Eugen Wäder, Bahn-
hojbaufst, Stäffis. 1043

Walliser Aprikosen

Reife Aprikosen
Extra Fr. 8.50 7.— 18.— 52.—
Mittlere „ 3.— 5.70 11.— 26.—
Gm. Felch, Saxon.

Sommerwein
Empfehle einen garantierten Natur-
wein à 50 Cts. von 2-Liter an. Bei
Bezug von größeren Posten bedeutend
billiger. 1084
J. Weisbacher, Handels-
Bahnhof Schmitzen.

Zu verkaufen
oder zu verpachten
ein kleines Heimwesen, ungefähr zehn
Minuten von der Wirtschaft Sehl,
Gemeinde Döngli, gelegen. Das-
selbe besteht aus einem Wohnhaus mit
4 Zimmern und Küche; Stall, Tenn-
platz, einer feinen guten Kallitlan-
den. Nähere Auskunft wende man sich
an den Eigentümer Wiler Joseph,
in Döngli. 1088

Junger Mann
in den zwanziger Jahren, geschult, zu
fortwährendem Eintritt als Ausländer.
Man wende sich an Thierier und
Köhler, Apotheker, Kaufhausgasse,
Freiburg. 1094

Söhne des G. Vicarino
Alpengasse, Freiburg
sind Käufer von 50 und 100 Liter
baldenden
Fässern 1086
zu den höchsten Preisen.

Krampf-Adern
offene Beine, Krämpfe usw.
schmerzhafte Heilung durch den
Krampf-Adern-Gee
(Fr. 1.— die Schachtel) und
Krampf-Adern-Galbe
(Fr. 1.50 per Topf.)
Überleitung überall gegen Nachnahme.
Gm. Kornhaber,
Naturheilsanstalt.
Geis, Tour-Mattresse 12.
Hochelände in Freiburg; Apotheke
G. Labbe.

Deckel-Schnecken
Unterzeichneter ist Käufer von circa
100,000 Deckel-Schnecken zu folgenden
Preisen:
bis zum 6. August per 1000 Fr. 4
„ „ „ „ „ 1000 „ 6
„ „ „ „ „ 1000 „ 17
Theodor Wiler,
im Seckli, ob Tafers.

Öffentliche Steigerung
Das Versteigerungamt des Bezirkes
wird am Donnerstag, den 30. Juli,
von 8 Uhr nachmittags an, in der Wirt-
schaft in Courcouron an öffentlicher Stei-
gerung verkaufen: die Liegenschaften
der Kinder des sel. Etienne Oiler, in
Courcouron gelegen, bestehend in Wohn-
haus mit Scheune und Stallung, Ofen-
haus, Garten und 9 Zucharten 246 Hutten
Weiland.
Murten, den 22. Juli 1908. 1097

Anzeige
Eine Frau empfiehlt sich für Was-
chen-Arbeiten und Kleider-Mäheren.
Auskunft erteilt die Stäferer. W-
dingen. 1093

Jahres-Schießen
Schützengesellschaft der Stadt Freiburg
den 19., 26. und 27. Juli
Vorgelegte Summe für Preise und Prämien:
Fr. 15,000
Gruppenwettkampf und händlerischer Sektionswettkampf

Schießengesellschaft Alterswyl
Generalversammlung Sonntag, den 26. Juli, nachmittags
3 Uhr, in der Pinte „Zur Traube“.
T r a k t a n d a : Bestimmung der Mitglieder für das obligato-
rische Bezirkschießen in Flamm.
Dienstbüchlein bis spätestens Samstag, den 25. ds., abgeben.
1088 Der Vorstand.

Wirtschaft zu verkaufen
Zu verkaufen eine Wirtschaft auf dem See, mit Garten, Scheune und
Stallung, nächst einigen Zucharten Land.
Sich zu wenden unter H 3209 F an die Annoncen-Expedition Hasenstein
& Vogler, Freiburg. 1089

SOLEIN, flüssiger Putzextrakt
gibt sofort einen Hochglanz, welcher 1—2 Monate anhält.
SOLEIN ist säurefrei,
ist sparsam im Gebrauch,
trocknet nie ein.
Zu haben in Flascons à 75, 50 und 35 Cts. bei Herrn G. Epp,
Droguerie, in Freiburg. 1039

Preis-Kegeln
bei der
Wirtschaft Mariahill
Sonntag, den 28. Juli 1908
Gabensatz: 150 Fr. in bar.
Beginn: 1 Uhr nachmittags.
Bei ungünstiger Witterung acht Tage später.
Freundlichst ladet ein 1091 Das Komitee.

Inserate
in den
Freiburger Nachrichten
finden im deutschen Randstreifen
wirksamste Verbreitung.

Uhrenmacherei — Bijouterie
M. Matthey
in die
Kaufhausgasse, Nr. 27, neben dem Hotel Stranz
verlegt.
Sorgfältige Ausführung. Garantierte Reparaturen.

Das katholische Kirchenjahr
Mess- und Andachtsbuch in drei Teilen:
Weihnachts-, Oster-, Pfingstkreis
von
Ludwig Soengen, S. J.
Mit Drucklaubnis des Hochwürdigsten Generalvikars zu Münster
— Mit Original-Bildern —
3 Bände: 13 Fr. 50
1. Teil: Der Weihnachtsfestkreis im Geiste der Kirche. Beleh-
rungen und Gebete für die Zeit vom 1. Adventsonn-
tag bis Sonntag Septuagesima. Mit 5 Originalbildern.
H. 124, 560 S., geb. in 1/2 Frzbd., Neuschnitt. Fr. 4.50.
2. Teil: Der Osterfestkreis im Geiste der Kirche. Beleh-
rungen und Gebete für die Zeit vom Sonntag Septuagesima
bis Pfingsten. Mit 7 Originalbildern. H. 124, 732 S.,
geb. in 1/2 Frzbd., Neuschnitt. Fr. 4.50.
3. Teil: Der Pfingstfestkreis im Geiste der Kirche. Beleh-
rungen und Gebete für die Zeit vom Pfingsten bis Schluss
des Kirchenjahres. Mit 6 Originalbildern. H. 124, 776 S.,
geb. in 1/2 Frzbd., Neuschnitt. Fr. 4.50.
Jeder Band bildet ein in sich abgeschlossenes Ganzes
und ist einzeln zu haben.
In der kath. Buchhandlung St. Niklausplatz, Nr. 130, Freiburg